



## J. C. BURDE (BOURDET).

Die Familie Bourdet stammt aus Frankreich, woher sie im siebenzehnten Jahrhundert auswanderte und sich in Böhmen ansiedelte. Im vergangenen Jahrhundert sind aus der Mitte derselben einige geschätzte Graveurs hervorgegangen. So Johann Carl Burde (geb. 1744), der die Wiener Academie besuchte und in Paris bei Legois mehrere Jahre arbeitete; auch dessen erster Sohn Johann Ignaz war als Künstler in Cameo und Intaglio berühmt.

Sein zweiter Sohn Joseph Carl kam in Prag am 14. Mai 1779 zur Welt, und da er für die Kunst Vorliebe und Talent zeigte, wurde er von seinem Vater in den Anfangsgründen derselben unterwiesen und wählte dann die Landschaftsmalerei zu seinem Hauptberufe. Aber auch eine gediegene wissenschaftliche Bildung hatte er im Vaterhause genossen, die ihn befähigte, auch auf dem Gebiete der Kunstwissenschaft einen Reichthum von Kenntnissen zu entwickeln. So beschäftigte er sich in den Mussestunden neben nützlicher Lectüre auch mit dem Grabstichel und der Radirnadel, ja er versuchte sich selbst im Holzschnitt. Er bereitete sich ferner selbst ein zum Abdruck seiner Platten taugliches Papier, so wie er auf einer Handpresse eigenhändig seine Platten abdruckte.

Seine theoretischen Kenntnisse suchte er sowohl auf dem Gebiete der Malerei wie des Kunstdruckes zu verwerthen. Er studirte eingehend die verschiedenen Malweisen, um beschädigte Gemälde kunstgemäss restauriren zu können. Seine Erfahrungen in der Geschichte des Kunstdruckes vermehrten sich mit dem Augenblicke, als er eine kleine, aber gewählte Kupferstichsammlung anlegte.

Diese künstlerische Gewandtheit auf so vielen Gebieten hatte ihm die Bekanntschaft mit dem bekannten Kunstfreunde Grafen Franz von Sternberg verschafft. Dieser blieb bis zum Tode ein treuer Freund des Künstlers. Wie innig diese Freundschaft war, erhellt daraus, dass sie sich wie Brüder dutzten. Die Kupferstichsammlung, welche der Graf Sternberg angelegt hatte und die leider bei allen Bemühungen der Familie dem Vaterlande nicht erhalten bleiben konnte, sondern 1835—1845 in Dresden unter den Hammer kam, hatte einen hohen Ruf und der von Frenzel verfasste Catalog derselben wird von Fachmännern noch immer geschätzt. Burde hatte keinen geringen Antheil an der reichhaltigen und gediegenen Vermehrung derselben, da er im Auftrage seines Gönners viele Ankäufe besorgte, so wie auch die Sammlung selbst stets in Ordnung hielt. Auch an Handzeichnungen war die Sternberg'sche Sammlung reich. Mehrere hat Burde mit der Radirnadel facsimilirt.

Diese Freundschaft war auch seiner eigenen Sammlung förderlich, da der Graf Doubletten seinem Freunde zu verehren pflegte.

Im Jahre 1800 wurde in Prag die Kunst-Academie gegründet und Burde wurde sogleich in dieselbe aufgenommen. Als dann die böhmischen Stände im Czernini'schen Palais auf dem Hradšín eine Bildergalerie 1804 stifteten, wurde Burde als erster Custos derselben angestellt. Ueber vierzig Jahre bekleidete er diesen Posten

und restaurirte in dieser Zeit viele Gemälde, die durch Unbilden der Zeit gelitten hatten. Mehr zum Vergnügen denn als Erwerbsquelle betrieb er die Malerei und nur zuweilen stellte er Gemälde in der jährlichen Kunstausstellung aus.

Im Jahre 1836 wurde ihm die Restaurirung des Flügelbildes anvertraut, welches über dem Hochaltar der Veitskirche hängt und lange vordem die verschiedensten Benennungen erfuhr. Als Burde das Bild gereinigt hatte, fand er auf dem Gürtel des h. Lucas den Namen des Künstlers: Jan Gossaert. Seitdem ist das Werk seinem wahren Urheber, dem berühmten Mabuse zurückgegeben. Die Seitenflügel desselben sind von dessen Zeitgenossen Michael Coxcie, wie auf der Rückseite derselben steht: Mighel de Malino faciebat.

Im folgenden Jahre (1837) wurde ihm eine zweite wichtige Restauration übergeben. An der Aussenwand des Prager Domes ist ein berühmtes Mosaikbild, welches 1370 unter Carl IV. angefangen wurde. Es stellt Christum als Weltrichter in mandelförmiger Glorie vor; unten knieen sechs böhmische Landespatrone. Das Bild hatte durch die Zeit viel gelitten und Burde entledigte sich seiner schwierigen Aufgabe auf glänzende Weise.

Am 26. Februar 1848 machte der Tod nach langem Krankenlager seinem Leben ein Ende. Er wurde am 29. darauf auf dem Kleinseitner Friedhofe begraben.

Ein hoffnungsvoller Sohn und schon ausübender Künstler (Joseph) war ihm schon früher durch den Tod entrissen worden; sein jüngerer Sohn Carl, der sich ursprünglich auch der Kunst zuwandte und geschätzte Landschaften malte, starb in Wien.

Burde's äussere Erscheinung war anspruchslos und herzwinnend; den jungen Künstlern, die in der Gallerie copirten, war er ein unermüdeter väterlicher Rathgeber; von seinen Kenntnissen theilte er gern, ohne

glänzen zu wollen, mit, so wie seine Sammlung jedem eifrigen Kunstjünger offen stand. Leider hatte diese ein trauriges Loos. In den Wirren der Prager Unruhen im Juni 1848 wurde sie — ohne Katalog und Annonce — mitten unter militärischer Belagerung versteigert. Glücklicher Weise kaufte das Beste aus derselben Doctor jur. Koch, der seine ganze Sammlung nach seinem frühen Tode dem böhmischen Museum vermachte, wo sie leider ungeordnet, unzugänglich der kundigen Hand entgegen sieht, welche sie dem allgemeinen Nutzen wiedergeben würde.

### Portraits des Künstlers.

J. E. Wessely sc. 8.

## DAS WERK DES J. C. BURDE.

STICHE, RADIRUNGEN UND HOLZSCHNITTE.

### A. Heilige Schrift.

#### 1. Verkündigung Mariae.

Höhe 230 Mm. Breite 150 Mm. (der Darstellung).

In einem hohen Gemache mit Bogen und Säulen sitzt Maria rechts im Grunde mit gefalteten Händen und der h. Geist schwebt über ihr in Gestalt einer Taube; der Erzengel kommt von der linken Seite. Imitation der Originalzeichnung von *Wohlgemuth*, dessen Monogramm rechts oben auf einer Tafel steht.

Die Zeichnung war beim Grafen Sternberg.

In der Mitte des Unterrandes liest man: *Jos. Carl Burde fecit Pragae.*

Die Umrisse sind radirt, die Schatten in Aquatinta ausgeführt und die Platte auf röthlichem Papier abgedruckt.

Es giebt Abdrücke mit und ohne weisser Erhöhung.

Weigel (Handzeichnungen etc.) nennt den Maler einen anonymen deutschen Monogrammisten No. 8713.

## 2. Christus das Kreuz tragend.

Höhe 168 Mm. Breite 138 Mm.

Feder und Bister.

Christus, in halber Figur, trägt, von der Last gebeugt, das Kreuz auf der rechten Schulter und schreitet nach Links. Zwei Männer helfen ihm; ausserdem sind im Grunde vier männliche Köpfe sichtbar. Das Ganze ist mit einem schwarzen Rande umgeben. In der Mitte des weissen Unterrandes steht: *Jacob Ligozzi del.* — rechts unter dem Rande: *Joseph Burde fec.* Radirung; die Schatten in Aquatinta. Das Blatt ist sehr selten, da es der Künstler nur für sich und seine Angehörigen bestimmte, damit jedem bei seinem Absterben ein Exemplar ins Grab beigelegt werde. Nach wenigen Abzügen wurde die Platte vernichtet.

Die Zeichnung war beim Grafen Sternberg.

## 3. H. Familie.

gr. 4.

Maria hält das Kind, mit dem sich der kleine Johannes beschäftigt.

Bezeichnet: *Luca Cangiasi del. Jos. Burde fec.*

Zeichnungs-Imitation nach Luc. Cangiasi aus der Sammlung Sternberg.

#### 4. Madonnensäule.

Höhe 200 Mm. Breite 115 Mm.

Die Säule ist auf einem Felsen in sitzender Stellung unter einem kleinen Dache angebracht; Maria hält mit der Rechten das Kind, mit der Linken das Scepter. Links erhebt sich längs dem Felsen ein dürrer Baumstamm; unten, über einer steinernen Bank, sind breitblättrige Kräuter angebracht.

Ohne Bezeichnung.

Es giebt auch Abdrücke auf farbigem Papier, weiss gehöht.

#### 5. H. Andreas.

Höhe 200 Mm. Breite 420 Mm.

Der Heilige sitzt mit ausgebreiteten Händen auf dem Kreuze, das von drei Engeln über Wolken getragen wird. Oben sind vier Cherubim sichtbar. Die Darstellung ist nach oben dachförmig verjüngt. Rechts steht: *Wenzl Lorenz Reiner* (der Erfinder). Unter dem Rande links unten steht: *Jos. Burde fecit.*

Imitation einer Kreidezeichnung.

### B. Mythologie und Genre.

#### 6. Fünf Flussgötter.

Höhe 95 Mm. Breite 215 Mm.

Drei derselben sitzen mit Urnen im Vorgrunde beim Schilfe, der mittlere vom Rücken zu sehen; links sind noch theilweise zwei zwischen dem Schilfe sichtbar. Unten steht links: *Salvator Rosa inv.* rechts *Jos. Burde fec.*

## 7. Neptun.

Höhe 95 Mm. Breite 215 Mm.

Neptun in Gemeinschaft mit anderen Flussgottheiten. Friesform, wie das vorhergehende Blatt, zu dem es das Pendant bildet.

Unten steht: R. (Salv. Rosa) *J. B. fec.*

Beide Blätter (No. 6 und 7) kommen zuweilen auf einem Bogen abgedruckt vor.

## 8. Venus und Amor.

Höhe 214 Mm. Breite 297 Mm.

Venus liegt schlafend, die linke Hand über den Kopf gelegt, der nach Links postirt ist; Amor, ebenfalls schlafend, liegt an ihrer Seite.

Zeichnungsimitation. Die Zeichnung beim Gr. Sternberg.

Unten steht links: *Luca Cangiassi del.*, rechts: *Jos. Burde fec.*

## 9. Apelles malt die Campaspe.

(Clair-obscur von drei Platten).

Höhe 150 Mm. Breite 226 Mm.

Der Maler sitzt in der Mitte in Profil nach Rechts, wo die Campaspe mit entblösster Brust sitzt. Alexander steht links hinter dem Maler, die linke Hand auf die Stuhllehne gelegt, und sieht dessen Arbeit zu.

Unten steht links: *Jos. Bergler inv.*, rechts: *Jos. Burde Fec.*

## 10. Deukalion.

gr. 4.

Er ist mit einem Steine in der Hand dargestellt, ihm zur Seite ist eine Nymphe mit einem jungen Satyr zu sehen. Erster Versuch.

Bezeichnet: *Jos. Burde sc. 1793.*

## 11. Flora.

qu. 4.

Sie erscheint in Gesellschaft eines sitzenden, auf einer Flöte blasenden Satyrs. Zweiter Versuch und Pendant zum Vorigen.

Bezeichnet: *Jos. Burde.*

## 12. Der alte Medailleur.

Höhe 140 Mm. Breite 184 Mm.

Der bärtige Künstler ist hinter dem Tische als Brustbild sichtbar und hält mit der Rechten über der Tischplatte ein rundes Medaillon und wendet sich nach rechts, wo ein junger Mann im Profil zu ihm gewendet und hinter diesem ein zweiter steht. Links im Grunde die Statue eines Amors in Umriss.

Unten steht links: *Michael Halbax inv.*, rechts: *Jos. Burde fecit.*

Zeichnungsimitation in Aquatinta, auf gelbliches Papier gedruckt. Die Zeichnung, auf gleichem Papier, in Tusch leicht ausgeführt, war früher in der Sternberg'schen Sammlung und befindet sich jetzt im Berliner Kupferstich-Cabinet.

## 13. Eine Schlacht.

Höhe 121 Mm. Breite 195 Mm.

Rechts reitet ein Soldat und wirft mit dem Speer einen Reiter nieder; im Grunde ist ein dritter zu sehen; links sucht ein Soldat das sich bäumende Pferd zu halten; am Boden unterscheidet man drei todte Soldaten und ein gestürztes Pferd.

Unten steht: *Thomas Hoffmann von Landshuett* (so soll die facsimilirte Schrift der Originalzeichnung gelesen werden), rechts: *Jos. Burde fecit.*

Von Fuessli und Meusel, die auch die Schrift unrichtig gelesen haben, fälschlich dem Jos. Bergler zugeschrieben. Imitation einer flüchtigen Federzeichnung.



### 14. Die Predigt.

Höhe 217 Mm. Breite 308 Mm.

Links steht ein Kapuziner, in Profil nach Rechts, vor einem Pulte und predigt, wobei er die linke Hand erhebt. Die Zuhörer stehen rechts und bestehen aus zehn Personen; ein Weib sitzt vorn mit gekreuzten Händen.

Imitation einer Bleistiftskizze.

Unten steht links: *Jos. Bergler del.*, rechts: *Jos. Burde fecit.*

### 15. Der junge Maler.

Höhe 188 Mm. Breite 260 Mm.

Links steht ein grosses Fass, auf welchem oben ein nacktes Kind liegt, welches auf den Knaben herabblickt, der mit der Palette vor dem Fasse steht, und mit dem Pinsel auf demselben etwas zu malen versucht. Rechts sitzt unter dem Baume ein Knabe mit einem Mädchen. Unter dem Fasse steht in flüchtigen Zügen: *Rbg. (Ramberg)*, rechts: *Jos. Burde fec.*

Facsimile einer Federzeichnung.

### 16. Ein Zweikampf.

Höhe 215 Mm. Breite 300 Mm.

Burleske Scene. Zwei Männer, auf behelmtten Soldaten reitend, mit Speer und Schild bewaffnet, greifen sich gegenseitig an. Links steht ein Mann im kurzen Mantel, einen Speer haltend; rechts ein zweiter schreiend. Im Grunde eine niedrige Schranke.

Links steht: B. 1801. Unter der Darstellung: *Joseph Burde fecit. Jos. Bergler del.*

### 17. Die Harlekin.

Höhe 212 Mm. Breite 303 Mm.

Ebenso. Ein Harlekin sitzt links schreiend auf dem ausschlagenden Esel und wird vom zweiten Harlekin ausge-

lacht; ein dritter springt und ein vierter hält eine Fahne. Vor ihnen bläst ein Mann ins Horn und schlägt ein Knabe das Tamburin; links ein bellender Hund.

Rechts auf einem Steine steht: *Bergler 1801*. Unter dem Steine: *Joseph Burde fecit*.

Seitenstück zum vorigen Blatt.

## 18. Zwei Liebespaare.

qu. Fol.

Im Umriss. Beide Paare sitzen einander gegenüber. Nach einem Croquis von *Ramberg*.

## 19. A Mariage Contract.

Höhe 225 Mm. Breite 244 Mm.

In der Mitte steht ein Officier im Costüm des vorigen Jahrhunderts; ein Mädchen lehnt sich mit der Rechten an dessen linke Schulter. Links steht ein dicker Tambour mit der Trommel am Rücken, rechts im Grunde sitzt unter dem Baume ein Mops.

Unten steht links: *Ramberg 1770*. In der Mitte: A Mariage Contract. Rechts: *Jos. Burde fecit*.

Imitation einer flüchtigen Federzeichnung, die sich beim Grafen Sternberg befand.

## 20. Vertheilung von Almosen.

Höhe 150 Mm. Breite 218 Mm.

Bei einem Baume, über dessen Aeste ein Vorhang ausgespannt ist, werden Arme gespeist und getränkt.

I. Vor der Schrift.

II. Mit der Schrift: Ehret, labet, pfeget Sie, Denn sie leiden und sterben für uns. Andenken des Herbstes 1813.

In der Mitte darunter:

I. C. B. inv. et f.

## 21. Der Knabe zu Pferd.

Höhe 312 Mm. Breite 228 Mm.

Der Knabe mit erhobener Rechten sitzt auf dem Pferde, welches nach Rechts ausschreitet.

Unten, fast in der Mitte, steht schief das Monogramm des Hans Schäuuffein und 1518. Links beim Rande: *Fr. Sternberg exc.* Rechts: *Jos. Burde fecit, 1805.* Nachahmung einer Federzeichnung des H. Schäuuffein, die sich in der Sammlung des bekannten Kunstfreundes und Sammlers befunden hat.

## 22. Der Ritter zu Pferd.

Höhe 213 Mm. Breite 157 Mm.

Das Pferd, nach Links gewendet, ist nur im flüchtigen Umriss; der Ritter, vom Rücken gesehen, einen Helm mit Federn auf dem Kopfe, zeigt mit der rechten Hand nach Rechts. Rechts sieht man eine noch mehr ausgeführte Studie des Rückens. Rechts unten ist die Schrift der Handzeichnung (in Sepia), deren Imitation das Blatt ist, nachgebildet und dürfte zu lesen sein: *Jüncher von Prag.* Links unten beim Rande etwas kleiner: *Juncher von Prag.*

Rechts unten neben dem Rande bezeichnet: *J. C. Burde fec. 810.*

Clair-obscur, mit Weiss gehöht. Die Zeichnung war beim Grafen Sternberg.

## 23. Die beiden Reiter.

Höhe 220 Mm. Breite 225 Mm.

In der Mitte des Blattes steht das gesattelte Pferd in Profil nach Rechts. Der Reiter, vom Rücken gesehen, steht links und verrichtet ein menschliches Bedürfniss, bei ihm ist ein Hund zu sehen. Ein zweiter Reiter durchreitet rechts das Wasser.

Im Unterrande steht: LES VOYAGEVRS A CHEVAL; darunter: L'original de la même Grandeur sur du Bois se trouve chez le Chevalier Wenzeslas de Schönau a Prague.

Links: *Peint par Auguste Querfurt*. Rechts: *Gavé (sic!) par Jos. Bourdé à Prague*.

#### I. Vor der Schrift.

Das Blatt ist fleissig ausgeführt.

### 24. Der Kesselflicker.

Höhe 170 Mm. Breite 123 Mm.

Derselbe sitzt, nach Links gewendet, rechts unter einem Baume und ist mit der Reparatur von Geschirr beschäftigt, das neben einem Karren vor ihm liegt. Bei ihm steht ein junger Mann und links ein Knabe. Links im Vorgrunde sitzt ein Kinderpaar, vom Rücken sichtbar; der Knabe umarmt das Mädchen; im Grunde treibt ein Mann Schweine zum Thore heraus.

Ohne Bezeichnung.

### 25. Der Schleifer.

Höhe 170 Mm. Breite 123 Mm.

Im Grunde gewahrt man eine Hütte, neben welcher, links, im Vorgrunde eine zweite sichtbar ist. Aus dieser tritt ein altes Weib heraus und nähert sich dem beschäftigten Schleifer. Links sieht man noch ein Mädchen und rechts drei Knaben, davon der hintere einen zerbrochenen Reifen hält.

Ebenso, Pendant zum vorigen Blatt.

### 26. Der Türke.

Höhe 180 Mm. Breite 82 Mm.

Ganze Figur in Vorderansicht, mit Turban, Mantel und Schwert, die Rechte an der Brust haltend.

Unten steht links: *Willmann deli*: — Rechts: *Jos. Burde fec.*

Radirung der Umrisse, die Schatten in Aquatinta hergestellt. Zeichnungsimitation.

## 27. Eine Ritterrüstung.

Höhe 193 Mm. Breite 108 Mm.

Ausgestopfte Figur, die volle Rüstung mit Helm und Schwert tragend und mit der Rechten die Hellebarde haltend. Im Profil nach Rechts.

## C. Bildnisse und Köpfe.

### 28. Joh. Ferdinand Prokof, Bildhauer.

Höhe 131 Mm. Breite 92 Mm.

Brustbild, fast Profil nach Links. Nach einer Federzeichnung. Unten steht in der Mitte: *J. F. Prokof*. Links beim Rande: (*J. Q.*) *Jahn del.* Rechts: *Burde f.*

Der Bildhauer, von dem einige der besseren Heiligenstatuen auf der Prager steinernen Brücke gemeißelt sind, liegt in der Minoritenkirche daselbst begraben. Er war 1688 geboren und starb 1731.

### 29. Joannes Schmidt, Domherr.

Höhe 193 Mm. Breite 30 Mm.

Kniestück, in Oval, fast Profil nach Links. Er ist im geistlichen Gewande, mit getheilten Halsstreifen dargestellt, die Hände sind über einander geschlagen und die Rechte hält ein Buch über dem Knie. Mit dem Grabstichel vollendet.

Unter dem Oval steht links: *J. Heidel del.* Rechts: *J. Burde sculp.* Unterschrift in vier Zeilen: *Joannes Baptistae Schmidt — S. M. E. Prag. Can. electus — Rector Univ. obüt 16. Sept. — 1801. aetatis 53. — Grati animi causa aeri incidi fecit P. Maternus Haupt Can. Praem. Pragae in Monte Sion. ao. 1802.*

**30—37. Acht Bl. Folge von Köpfen in Oval**

nach Raphael.

Höhe 68 Mm. Breite 58 Mm.

30. **Jugendlicher Kopf**, Profil nach Rechts, mit dem Blick nach unten. Links steht: *Rapha. pinx.* Rechts *B.* und die No. 1.
31. **Kopf eines Alten** mit spitzem Bart, fliegendem Haar, in Profil nach Links. Bezeichnet links: *Raphael urb. pinx.* Rechts: *Jos. Burde f. 1794* und die No. 2.
32. **Jugendlicher Kopf**, Profil nach Rechts. Bezeichnet links: *Raphael urb. pinx.* Rechts: *Jos. Burde sen. Pragae.* No. 3.
33. **Bärtiger Kopf**, Profil nach Links. Bezeichnet links: *Raphael urb. pinx.* Rechts: *Jos. C. Burde fecit Pragae 1795.* No. 4.
34. **Kopf eines bärtigen Kriegers** im Helm, Dreiviertel-Ansicht nach Links. Links steht: *Raphael urbino pinx.* Rechts: *J. Burde fecit.* No. 5.
35. **Bärtiger Kopf**, mit einem Tuche bedeckt, nach Rechts gewendet und schauend. Bezeichnet links: *Raphael urbino pinx.* Rechts: *Jos. Bu. fe.*
36. **Bartloser Kopf**, mit einer Art Turban, nach Links emporblickend. Links unten steht: *Raphael urbin. pinx.* Rechts: *Burde f. 1795.* No. 7.
37. **Kopf eines Kriegers** mit Helm, auf dem ein Drache angebracht ist, ein wenig nach Links gewendet. Links steht: *Raph. pinx.* Rechts: *J. C. (verschlungen) Bu. fe.* No. 8.

Ursprünglich wurden alle acht Blätter auf einen Bogen abgedruckt. Die Köpfe sind dem Gemälde des Heliodor entnommen.

**38. 13 Bl. Folge von männlichen Büsten in Rundungen.**

Diameter 80 Mm.

Die Köpfe sind nach Art der Karrikaturen von Leonardo da Vinci concipirt; auf dem Titelblatt ist ein schielender bärtiger Mann abgebildet, dabei die Schrift: *Ein duzend Schönheiten — mich als Zugabe. 1814. — Jos. C. Bourdet inv. et fe.*

Sehr selten. Ein Exemplar im Dresdner Cabinet.

**39. Vier Köpfe neben einander.**

Höhe 20 Mm. Breite 90 Mm.

Links ist ein Frauenkopf mit einem Kopftuch, fast in Vorderansicht, daneben ein lachender Mann mit der Brille, en face; dann folgt der Kopf eines lächelnden alten Weibes mit dem Hute, und endlich ein lachendes männliches Gesicht, in Profil nach Links. Zwischen dem dritten und vierten Kopfe steht das Monogramm: CB f.


Sehr selten.

**40. Büste eines Polen.**

Höhe 108 Mm. Breite 80 Mm.

Derselbe ist in Profil nach Links, herabsehend, mit Schnurr- und Knebelbart dargestellt; er hat einen pelzverbrämten Rock und eine Pelzmütze auf dem Kopfe.

Schöne Radirung.

Links unten das Monogramm: , darüber: 1797.

Sehr selten.

**41. Büste eines bärtigen Mannes.**

Höhe 248 Mm. Breite 178 Mm.

Derselbe ist in Profil nach Rechts, mit offenem Munde und kahlem Kopfe dargestellt.

Breit, in der Manier des Jac. Schmutzer gestochen.  
Links steht: *Michael Angelo Slodtz pinx. Jos. Burde  
scul.*

## D. Thierstücke.

### 42. Drei Pferdeköpfe.

Höhe 122 Mm. Breite 142 Mm.

In Profil nach Rechts; der mittlere Kopf nach der Höhe gerichtet. Radirt. Ohne Bezeichnung.

### 43. Ein Pferd.

Höhe 100 Mm. Breite 137 Mm.

Es steht, gesattelt, in Profil nach Links, in einer öden Gegend. Zart radirt. Rechts unter dem Stichrande steht: J. B. (verschlungen): 808 f.

### 44. Ein Ochsenkopf.

Höhe 128 Mm. Breite 120 Mm.

In Vorderansicht; neben ihm links Palette, Pinsel und Malerstock. Radirt und mit dem Grabstichel vollendet.

Links unten steht: *A. Bloem*: (Bloemaert, das A mit dem B vereint) inv. — Rechts: *Jos. Burde fecit*:

### 45. Vier Schafe.

Höhe 138 Mm. Breite 110 Mm.

Drei sind liegend und eines stehend neben Baufragmenten dargestellt.

Bezeichnet links: *Berchem p.* Rechts: *Burde. 1809.*

### 46. Liegendes Schaf.

Höhe 65 Mm. Breite 105 Mm.

Nach Links gewendet; um den Kopf schwärmen Fliegen. Ohne Bezeichnung.



**47. Liegendes Schaf.**

Höhe 65 Mm. Breite 110 Mm.

Nach Rechts gewendet; ein Baumstamm ist theilweise sichtbar.

Ohne Bezeichnung.

**48. Liegendes Schaf.**

Höhe 148 Mm. Breite 100 Mm.

Nach Rechts gewendet. Links gewahrt man einen Zaun.

Ohne Bezeichnung.

**49. Liegendes Schaf.**

Höhe 46 Mm. Breite 110 Mm.

Nach Rechts gewendet, im Grunde sieht man Gebäude.

Ohne Bezeichnung.

**50. Ein Schwein.**

Höhe 60 Mm. Breite 81 Mm.

In Profil nach Links stehend.

Ohne Bezeichnung.

**51. Ein Schwein.**

Höhe 60 Mm. Breite 93 Mm.

In Profil nach Rechts, liegend.

Ohne Bezeichnung.

**52. Zwei Schweine.**

Höhe 60-Mm. Breite 92 Mm.

Liegend, im Grunde sieht man Planken.

Ohne Bezeichnung.

**53. Die Kuh.**

Höhe 66 Mm. Breite 74 Mm.

In Profil nach Rechts. In der Weise des Cuyp radirt.

Ohne Bezeichnung.

**54. Thiere auf der Weide.**

Höhe 110 Mm. Breite 137 Mm.


Man bemerkt einen stehenden Ochsen, nach Rechts gekehrt, im Grunde links sind drei Thiere sichtbar und rechts liegt ein Ochse, vom Rücken gesehen.

Bezeichnet rechts unten verkehrt: *A. v. Velde*. Links: *Burde*.

**E. Landschaften.****55. Ein Baum.**

Höhe 164 Mm. Breite 118 Mm.

Derselbe erhebt sich links, ein Ast ist belaubt; hinter demselben fließt Wasser aus einer Rinne.

In der Mitte unten steht das Monogramm  807.

Imitation einer Crayonzeichnung.

**56. Das Kreuz auf der Brücke.**

Höhe 118 Mm. Breite 145 Mm.

Die hölzerne Brücke, in deren Mitte ein Kreuz aufgerichtet ist, spannt sich von einem Felsen zum andern über einen Bach, der unter derselben, zwischen beiden Felsen, einen kleinen Wasserfall bildet. Links im Grunde Gebäude; rechts vorn ein Weib bei einem Manne stehend. Unten in der Mitte die facsimilirte Bezeichnung: *Pauwels van vianen fecit 1606*. Rechts unten steht: *Jos. Burde fecit*.

Imitation einer Federzeichnung.

**57. Waldlandschaft.**

Höhe 118 Mm. Breite 148 Mm.

Links ist ein bewaldeter Berg und Felsen; ein Fluss vertieft sich in den Hintergrund, wo eine Stadt sichtbar ist

Pendant zum Vorigen und sicher nach demselben Meister.  
 Imitation einer Federzeichnung.  
 Rechts unter dem Rande: *Jos. Burde fecit.*

### 58. Der Kuhhirt beim Teich.

Höhe 120 Mm. Breite 164 Mm.

Der Hirt steht in der Mitte des Vorgrundes, auf den Stab gestützt; vor ihm eine stehende und eine liegende Kuh, rechts nagt die dritte das Laub des Gestrüppes ab; ebenda steht ein hoher Baum vor einem Gartenzaune; im Mittelgrund Wasser, am jenseitigen Ufer Bäume und Gebüsch.

In der Mitte des Unterrandes steht: *Jos. C. Burde inv. et fec.* Links: 1, rechts: I.\*)

### 59. Die Fuhre mit einem Pferde.

Höhe 95 Mm. Breite 134 Mm.

In einer bewaldeten Landschaft bewegt sich die Fuhre, vom Rücken aus gesehen, nach Rechts zur Höhe hinauf.

In der Mitte des Unterrandes steht: *Jos. C. Bourdet inv. et f. 1803.* Links: 2, rechts: II.

### 60. Die Fuhre mit zwei Pferden.

Höhe 100 Mm. Breite 137 Mm.

Auf dem Wege, der sich um einen, die Mitte des Weges einnehmenden bewaldeten Hügel nach Links hinaufzieht, geht ein Wanderer, während um den Hügel die Fuhre zum Vorgrunde sich wendet. Der Kutscher knallt mit der Peitsche.


\*) Der Künstler hat die Idee gehabt, die einzelnen Landschaften zu zwei Folgen zu vereinigen, wie auch die zwei Blätter No. 72 und 75, die als Titel derselben dienen sollten, beweisen. Wahrscheinlich sollten es Folgen von je 12 Blättern werden, da einzelne Blätter rechts I oder II bezeichnet sind. Doch ist es nie zum Abschluss oder gar Ausgabe derselben gekommen.

In der Mitte des Unterrandes steht: *Jos. C. Burde inv. et fec.* Links: 3, rechts: I.

### 61. Der Nadelwald.

Höhe 52 Mm. Breite 93 Mm.

Der Nadelwald nimmt rechts eine mässige Anhöhe ein, während man links in die Ferne sieht, wo man Häuser und eine Kirche wahrnimmt.

In der Mitte des Unterrandes steht:  *inv: fec:*


I. Wie beschrieben.

II. Ausserdem steht links die Nr. 6 und rechts: II.

### 62. Der Waldweg.

Höhe 52 Mm. Breite 89 Mm.

Derselbe zieht sich links zwischen Bäumen zum Hintergrund. Rechts auf einem Hügel sind Bäume und Gebüsch bemerkbar.

In der Mitte des Unterrandes steht: *inv. fec.*  1805.

I. Wie beschrieben.

II. Ausserdem links die Nr. 11.

### 63. Die Wiese.

Höhe 192 Mm. Breite 281 Mm.

In der Mitte des Vordergrundes steht ein Baum mit breiter Krone, in dessen Schatten sich ein Pärchen gelagert hat. Die Wiese zieht sich in den Hintergrund, wo eine Kirche sichtbar ist, und wird links von einem bewaldeten Felsen eingefasst, auf welchem man eine Ruine bemerkt, während rechts zwei Hütten zwischen Baumgruppen hervorsehen. Im Mittelgrunde sieht man links die Heuernte, rechts eine Schafheerde.

Unter dem Stichrande steht in der Mitte: *Jos. C. Bourdet inv. et fecit.* Links die Nr. 5.

**64. Die Waldbrücke.**

Höhe 75 Mm. Breite 103 Mm.

Die einfache Holzbrücke führt über ein Bächlein, das zwischen hohen Ufern rechts fließt; ein Mann schreitet über dieselbe. Im Grunde ist Wald.

Links unter dem Rande steht: *Jos. Burde inv. et fe.*  
Rechts oben in der Luft: *6.*

Sehr selten.

**65. Der Morgen.**

Höhe 104 Mm. Breite 152 Mm.

Links erblickt man eine Gruppe dicht belaubter Bäume, rechts eine felsige Anhöhe. In der Mitte steht eine Kirche und links von derselben hinter Gebüsch ein Haus.

I. Vor der Luft und vor der Schrift.

II. Mit der Luft, aber vor der Schrift.

III. In der Mitte des Unterrandes steht: *Der Morgen.*  
Links: *19*, rechts: *J. C. Bourdet pinx. et fec.* Darunter: *I.*

**66. Die steinerne Brücke.**

Höhe 161 Mm. Breite 218 Mm.

Die Brücke zieht sich quer durch das Bild und ist rechts durch einen Thurm, links durch eine Säule mit dem Kreuz abgeschlossen. Hinter der Brücke stehen auf felsigem Ufer Gebäude, darunter fließt schäumendes Wasser; auf der Brücke sieht man mehrere Personen, am Ufer rechts im Vordergrund stehen drei Fischer.

- Im Unterrande steht links: *F. E. Weirotter inv.* Rechts: *Jos. Burde scul.*

**67. Hegerswohnung.**

Höhe 114 Mm. Breite 64 Mm.

Vor der Hütte mit drei kleinen Fenstern und einem verfallenen Dache, an das sich rechts eine Leiter lehnt,

steht ein Baum. Links geht der Heger (Waldhüter) mit Axt und Stock, und vor ihm läuft der Hund. Im Grunde dunkler Wald.

Im Unterrande steht: *Hegers Wohnung*. Links: 12, rechts: *I. C. Burde inv. et fec.*

## 68. Landschaft mit dem antiken Denkmal.

Höhe 82 Mm. Breite 125 Mm.

Rechts erheben sich Bäume; aus dem Grunde, wo eine Stadt sichtbar ist, kommt ein Flüsschen zum Vordergrunde, wo eine steinerne Brücke über dasselbe führt und wo am Ufer das Monument bei einem kleinen Wasserfalle steht.

Unten in der Mitte steht: *inv. et f. 1806*. Links: 13.

## 69. Landschaft mit dem Heuschober.

Höhe 104 Mm. Breite 152 Mm.

Der Heuschober steht links im Grunde bei der Hütte, wo auch im Vorgrunde zwei stärkere und ein dünner Baumstamm zu sehen sind. Rechts ist an einem Baume eine Art Zelt ausgespannt, in dessen Schatten ein aus dem Krüge trinkender Mann neben einem Mädchen sitzt. Im Grunde rechts bemerkt man zwei Bäume und zwei Hütten.

I. Vor der Luft.

## 70. Gruppe von acht Bäumen am Ufer.

Höhe 104 Mm. Breite 150 Mm.

Die dichtbelaubten Bäume stehen rechts und gestatten die Durchsicht auf niedriges Gestrüpp, hinter welchem eine kleine Hütte sichtbar ist. Ueber das Flüsschen führt ein einfacher Steg und links geht ein Mann mit dem Netze.

I. Vor der Luft.

**71. Die ruhende Schafheerde.**

Höhe 120 Mm. Breite 163 Mm.

Die Heerde lagert rechts unter einem hohen Baume, hinter welchem andere Bäume und zwei Hütten sichtbar sind. Links fliesst aus der Tiefe zum Vorgrunde ein Fluss, den ein Weib durchwaten will. Links ist ein Mann in einem Kahne. Die Ecken sind abgerundet.

In der Mitte des Unterrandes steht: *J. C. Bourdet inv. et fecit.* Links: 4, rechts: II.

**72. Der Wasserfall.**

Höhe 153 Mm. Breite 223 Mm.

Derselbe stürzt links vom Felsen herab und bricht sich an einem grossen Steine, von dem sich zwei entlaubte kleine Bäume erheben. Die Mitte des Blattes nimmt ein mit Gestrüpp und Bäumen bewachsener, vom Lichte scharf beleuchteter Felsen ein; rechts ist noch ein kleiner Wasserfall sichtbar.

In der Mitte des Unterrandes steht: *I. C. Bourdet invet excudit Pragae.*

I. Auf dem beleuchteten Felsen steht zart gerissen: *Land-schaften radirt von Joseph C. Burde.* Vor vielen Ueberarbeitungen.

II. Die Schrift ist weggenommen, die lichte Fläche durch Schattirungen modellirt; der Stein unter dem Wasserfalle ist ganz mit Linien bedeckt, der Stein links in der Ecke hat Kreuzschraffirung, ebenso der Felsen rechts.

**73—74. St. Kilian in Böhmen.****73. I. Ansicht.**

Höhe 108 Mm. Breite 152 Mm.

Ueber einen schäumenden Wasserfall führt eine steinerne Brücke zu einem Thor, das rechts auf der Höhe zwi-

sehen Mauern mit Schiessscharten sich befindet. Bei der Brücke bemerkt man links zwei Männer und eine Frau.

Unter dem Stichrande steht rechts: *Bourdet del. e fecit.* Links: 9, rechts: I. Tiefer die Unterschrift: 1. *Eingang der Kirche zum Heil. Kilian an der Moldau in Böhmen.*

#### 74. II. Ansicht.

Höhe 108 Mm. Breite 152 Mm.

Man sieht zwei Thürme; der rechte ist von einem aufsteigenden Hügel halb gedeckt. Links unterredet sich vor einer Hütte ein Mann mit einem Weibe und in der Mitte geht ein altes gebücktes Weib zur Kirche.

Unter dem Stichrande steht rechts: *J. C. Bourde del. & f.* Links: 8, rechts: II. Die Unterschrift lautet: 2. *Eingang der Kirche zum Heil. Kilian an der Moldau in Böhmen.*

#### 75. Der grosse Wasserfall.

Höhe 348 Mm. Breite 260 Mm.

Unter einem steinernen Bogen, über welchen zwei Häuser erbaut sind, stürzt sich der Fluss über Felsenblöcke in den Vordergrund. Rechts sind Bäume und links in der Tiefe eine gezackte Mauer, hinter welcher eine Ruine mit einem gothischen Fenster sichtbar ist.

Auf dem Bogen steht, wie in Stein gehauen: *Landschaften radirt von Jos. C. Burde.*

In der Mitte des Unterrandes: *inv. et f. 1808.* Links die Nr. 16.

#### 76. Die Carthause.

Höhe 186 Mm. Breite 265 Mm.

In der Mitte des Blattes nehmen mehrere Bäumchen und ein starker Baum den Hügel ein; hinter denselben sieht man die Kirche und die Einsiedlerhütte. Der Weg



zieht sich rechts in die Tiefe, wo ein Dorf sichtbar ist; auf demselben wandeln zwei Mönche und ein Mann kniet rechts vorn vor der Kapelle. Ein Weib und ein Knabe gehen im Vorgrund mit Reisig beladen.

In der Mitte des Unterrandes steht: *Die Carthause.*  
Links: 14, rechts: *Jos. Burde inv. et fecit 1806.*

## 77. Die Waldhütte.

Höhe 205 Mm. Breite 234 Mm.

Die Hütte nimmt den Mittelgrund ein; vor ihr sitzt ein Mann, der mit zwei Kindern spielt; ausserdem sitzen da noch ein Mädchen und ein Mann, der vom Rücken zu sehen ist. Rechts ist der Taubenschlag und hängt von einem Baumaste die Gurgel des Brunnens herunter: links erhebt sich ein grosser Baum und im Grunde ist der Wald sichtbar.

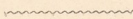
In der Mitte des Unterrandes ist das Wappen und zu beiden Seiten desselben die Dedication: *Dem Hochwohlgeborenen Herrn Geheimen Rath Ernst von Steinegg zum Namenstage aus Dankbarkeit gewidmet von seinem Neffen . . .*  
(etwas tiefer) *Jos. C. Burde.* Links: *d. 4. Oct. ao. 1807.*

## 78. Der kleine Wasserfall.

Qu. 8.

Ueber Steine rieselt ein Bächlein zum Vorgrunde.

*Fel. Mayer inv. Jos. Burde sc:*



## INHALT

des Werkes des J. C. Burde.

**Stiche, Radirungen und Holzschnitte.**

Verkündigung Mariä nach Wohlgemuth . . . . .	1
Christus das Kreuz tragend, nach Ligozzi . . . . .	2
H. Familie, nach Cambiasi . . . . .	3
Madonnensäule . . . . .	4
H. Andreas . . . . .	5
Fünf Flussgötter, nach Salv. Rosa . . . . .	6
Neptun, nach dems. . . . .	7
Venus und Amor, nach Cambiasi . . . . .	8
Apelles malt die Campaspe, nach Bergler . . . . .	9
Deukalion . . . . .	10
Flora . . . . .	11
Der alte Medailleur, nach Halbax . . . . .	12
Eine Schlacht, nach T. Hoffmann . . . . .	13
Die Predigt, nach Bergler . . . . .	14
Der junge Maler, nach Ramberg . . . . .	15
Ein Zweikampf, nach Bergler . . . . .	16
Die Harlekine, nach dems. . . . .	17
Zwei Liebepaare, nach Ramberg . . . . .	18
A Mariage Contract, nach dems. . . . .	19
Vertheilung von Almosen . . . . .	20
Der Knabe zu Pferd, nach H. Schäufolein . . . . .	21
Der Ritter zu Pferd . . . . .	22
Die beiden Reiter, nach Querfurt . . . . .	23
Der Kesselflicker . . . . .	24
Der Schleifer . . . . .	25
Der Türke, nach Willmann . . . . .	26
Eine Ritterrüstung . . . . .	27
J. Ferd. Prokof, nach Jahn . . . . .	28
Joh. Schmidt . . . . .	29
Folge von Köpfen, nach Raphael. 8 Bl. . . . .	30—37
Folge von männlichen Büsten. 13 Bl. . . . .	38
Vier Köpfe . . . . .	39
Büste eines Polen . . . . .	40

Büste eines bärtigen Mannes, nach Slotz . . . . .	41
Thierstücke. 13 Bl. . . . .	42—54
Verschiedene Landschaften. 18 Bl. . . . .	55—72
Ansichten von S. Kilian. 2 Bl. . . . .	73. 74
Der grosse Wasserfall . . . . .	75
Die Carthause . . . . .	76
Die Waldhütte . . . . .	77
Der kleine Wasserfall . . . . .	78

## JOHANN FISCHBACH.

Der Herr Johann B. April 1807 auf dem Schlosse Gränitz bei Kremsitz in der Provinz Böhmen geboren, wo sein Vater, ein Westphale, die Stelle eines Kammermeisters in der Gärtnerei bekleidete. Mit vier Jahren kam er nach Wien, wohin der Vater versetzt wurde. Hier zeigte er schon in frühesten Jugend eine besondere Vorliebe und ein ausgesprochenes Talent für die bildende Kunst, wozu sich auch endlich der Vater, der ihm zum Handwerke bestimmt hatte, unterordnen und dorthin schicken musste, die Akademie zu besuchen. In diese wurden 1813 aufgenommen und sein Hauptbestreben ging gleichsam neben der Arbeit nach die lebende Natur zu studiren. Die freien Stunden wurden ausserdem anderen Wissenschaften und dem Sprachstudium gewidmet. Im Jahre 1824 erhielt er für eine ideale Landschaft den ersten Preis. Das er auch das Bild vorzuziehen so vorzuziehen er den Preis zu einem Standbilde in die Hände Steiner'scher. Förderlich war für den jungen Künstler die Güte, in welcher es bei seinen Vorgesetzten, besonders beim Akademie-Director J. Nannor und Professor Mösner stand. Einmal stand er auf seinen Bestreben im Fahren- und Jagd-Fries, über auf seinen Bestreben über- bracht, die in der Akademie gezeichnete über- bracht, die in der Akademie gezeichnete über- bracht, die in der Akademie gezeichnete über-